Einfach Gott vergessen...!
Jeremia 2, 1-13

Oktober 3

Theologische Werkstatt

„Die Flitterwochen sind vorbei“ - in die Beziehung Gottes mit seinem Volk ist langweiliger Alltag eingekehrt, so dass sich das Volk nach anderen „religiösen Kicks“ umgesehen hat. Das muss Gott natürlich total sauer machen. Deshalb erinnert er Jeremia noch einmal, was er alles für die Israeliten getan hat. Er verweist auf den Bund vom Sinai – und das ist ein Vertrag, den beide Partner zu erfüllen haben: Gott *und* das Volk. Gott warnt das Volk vor möglichen Konsequenzen. In diesem Textabschnitt können wir einen Aspekt vom Wesen Gottes erkennen: Er ist ein Gott, der hinterher geht. Ihm ist die Beziehung wichtig. Er schimpft nicht aus Selbstgerechtigkeit, sondern weil ihm die Beziehung zu seinem Volk – zu den Menschen – wichtig ist. Ihm ist diese Beziehung nicht egal. Gott will mit uns in Beziehung leben. Ihm ist das sehr wichtig. Das ist der Kern dieses Textabschnitts.

Fragen an die Mitarbeitenden

Sprecht miteinander in der Mitarbeiter-Runde über eure Gottesbilder. Welche verschiedenen Aspekte fallen euch ein, wenn ihr euch über Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament unterhaltet. Was wisst ihr, was über Gottes Wesen gesagt wird?

Erzählen

Kinder rufen, wenn sie sich weh getan haben, nach ihrer Mama – die dann normalerweise auch schnell gelaufen kommt um zu helfen. Wenn es Kindern gut geht, wird die Mama nicht gerufen – warum auch?

Diese Situation kennt doch jeder – vielleicht sogar von sich selbst. Also ich kann mich da sehr genau an einige Augenblicke erinnern, in denen ich zuerst nach meiner Mama gerufen habe, wenn es mir nicht gut ging. Weißt du auch warum? Das ist ganz einfach: Weil meine Mama mir immer geholfen hat!
Das Volk Israel, das mit Gott schon eine ganze Menge erlebt hat, war da nicht anders, als die Kinder, die ich eben beschrieben habe. Auch das Volk Israel hat immer nur dann zu Gott gebetet, wenn es ihnen gerade schlecht ging. Wie ein kleines Kind nach der Mama ruft hat es dann immer nach Gott gerufen und um Hilfe gebeten, z. B., wenn sie mal kein Essen hatten oder ein feindliches Volk sie angreifen wollte. Und immer, wenn das Volk sich an Gott gewandt hat – hat Gott auch geholfen – wie eine ganz prima Mama.
Aber es gab nicht nur schlechte Zeiten für das Volk Israel. Im Gegenteil – Gott hatte es zur Zeit als der Prophet Jeremia geboren wurde sehr gut mit den Israeliten gemeint! Die Israeliten lebten in ihrem eigenen Land. Kein Feind bedrohte sie, es gab genug zu essen und die Leute wurden immer reicher. Alles war prima.
Aber Gott war traurig! Kaum jemand unter den Israeliten dachte noch an ihn. Und nun stell dir mal deine Mama vor, wenn du nicht mehr an sie denkst. Wenn sie dir total egal wäre, nur weil es dir gerade gut geht. Meinst du nicht auch sie wäre da richtig traurig drüber und müsste weinen?
Und weil Gott so traurig darüber war, dass niemand mehr an ihn dachte, beauftragte er den Propheten Jeremia um den Israeliten zu sagen, dass Gott immer noch da war. Jeremia sollte sie auch daran erinnern, was sie alles schon zusammen mit Gott erlebt hatten – und wie dankbar sie ihm lange Zeit waren.
Genau das tut Jeremia in dem Bibeltext von heute:
Er schimpft mit dem Israeliten, dass sie Gott vergessen haben! Er sagt ihnen, dass Gott traurig ist! In Vers 11 sagt er sogar, dass es so etwas noch nie gegeben hat! Es ist ein Skandal!
Nun ist ja Gott heute immer noch da und tut uns Menschen Gutes. Sei mal ehrlich? Wann hast du Gott zum letzten Mal DANKE gesagt für all das Gute, dass er dir tut?

Weißt du nicht, wovon ich rede? Z.B. deine Familie, deine Freunde, deine Jungschar, dass du jeden Tag genug zu essen und zu trinken bekommst, dass du ein weiches Bett hast in dem du schlafen kannst… und da fallen dir selbst bestimmt noch viel mehr Sachen ein, wenn du mal nachdenkst.
All die Sachen, sind nicht selbstverständlich: es gibt viele Kinder auf der Erde, die keine Eltern mehr haben, oder abends hungrig auf dem Boden einschlafen müssen, wo irgendwelche Tiere herum kriechen.

Einfach Gott vergessen...!
Jeremia 2, 1-13

Oktober 3

Falls du dich schon lange nicht mehr bei Gott bedankt hast – nehme ich stark an, dass Gott traurig darüber ist. Ich habe einen Tipp für dich: Überlege mal heute Abend in aller Ruhe – vielleicht vorm Einschlafen, wofür du dich bei Gott bedanken könntest. Und dann tu es einfach! Gott wird sich hundertprozentig freuen – das verspreche ich dir.

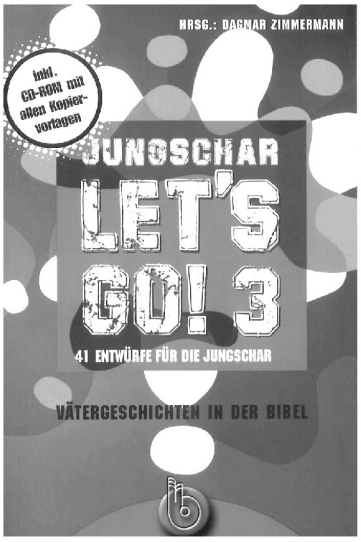
Gebet

„Großer Gott, Vater im Himmel, viele scheint uns so selbstverständlich. Das wir jeden Tag zu essen haben, dass wir – auch wenn es nervt, zur Schule gehen können, dass wir genug zum Anziehen haben – es gibt viel, wofür wir eigentlich dankbar sind, ohne dass es uns auffällt. Herr, mache uns darauf aufmerksam, dass wir nicht alles als normal hinnehmen – sondern uns bei dir bedanken. Für die Dinge, die bei uns gut laufen, dass wir gesund sind, wenn wir eine gute Zeit mit unseren Eltern haben... Herr, danke, dass du auf uns aufpasst und es gut mit uns meinst. Amen.“

Lieder

JSL 13 Gott mein Herr, es ist mir ernst
JSL 11 Danke Jesus danke
JSL 33.5 Lobe den Herrn meine Seele

Von Roland Werner



Jungschar - Let‘s go! 3

41 in der Praxis erprobte Stundenentwürfe mit Bastelideen, Kopiervorlagen (auf CD-Rom). In diesem dritten Band dreht es sich um das Thema „Väter“, von denen die Bibel berichtet (Abraham, Jakob, Josef, Mose, Josua).

Dagmar Zimmermann
Bestell-Nr.: 11507
Preis: € 19,90

CVJM-Westbund
Materialstelle
Bundeshöhe 6
42285 Wuppertal

T (02 02) 57 42 32
material@cvjm-westbund.de
www.cvjm-westbund.de/shop